

Kaltenhauser: Mit Leih-Rad zum Sieg

Gaifächerin gewinnt nach Defekt kleine Runde beim Gardasee-Marathon – Köck mit Virus abgeschlagen auf Rang 87

VON NICK SCHIEDER

Riva del Garda/Gaifächer/Lenggries – Es zischt. Die Luft ist raus. Der Reifen platt. Barbara Kaltenhauser flucht. Steigt ab. Möchte den Reifen reparieren. Sie liegt in Führung beim Gardasee-Marathon. Doch jetzt geht wertvolle Zeit flöten. Und es kommt noch schlimmer: Sie sieht, die Felge ist hin. Das Karbon-Laufrad gebrochen. „Da wollte ich das Rennen schon aufgeben“, räumt die Gaifächer Mountainbikerin ein. Doch kurz entschlossen leiht sie sich ein Bike von einer Zuschauerin am Streckenrand. „Ich hab' sie angebettelt, ob ich das Rad leihen kann“, sagt Kaltenhauser. „Es war allerdings absolut nicht renntauglich.“ Doch die letzten 20 Kilometer bewältigt sie mit dem geliehenen Drahtesel – und gewinnt das Rennen über die kurze Distanz (33,2 Kilometer/1659 Höhenmeter).



schon einiges an Vorsprung herausgefahren. Doch das Wichtigste für die 33-Jährige: „Ich bin trotzdem glücklich, weil ich gesehen habe, dass ich gut in Form bin. Jetzt kann ich bestens vorbereitet in die Saison starten.“

Das gilt nur beschränkt für den Lenggrieser Christoph Köck vom Kochler Rennstall Zwillingcraft. Angeschlagen mit einem Magen-Darm-Virus quälte er sich durch die große Runde und landete abgeschlagen auf Rang 87. „Dabei ging es in der Früh noch ganz gut“, sagt Köck. Bis zum Ziel der mittleren Distanz hielt er noch leidlich mit. Er versü-

**Köck: schlimmer
als ein Hungerast**

chte Team-Chefin Sandra Klose, dass er weiter auf die Langdistanz abbiege. Bis zum Anstieg zum letzten Berg, dem



Barbara Kaltenhauser
Gaifächer Mountainbikerin

block zu kämpfen. Er musste sich hinter dem Spitzfeld allein durchschlagen. Durch das Virus leidet jetzt auch seine Vorbereitung. „Da schneißt's mich ganz schön zurück.“ Bis zu den kommenden Rennen in den nächsten Monaten ist er vielleicht auch wieder besser in Form.

Auch Köcks Team-Kollegin Peggy Klose blieb hinter ihren Erwartungen zurück. Sie fühlte sich im Rennen zwar gut, doch sie verfehlte ihre Vorjahreszeit und damit auch eine Top-Platzierung. Klose landete weit hinter Kaltenhauser auf Rang acht, das

Distanz. Er begann das Rennen recht vorsichtig. Trotzdem fuhr der Sieger des Vingendorf-Marathons ein starkes Rennen und landete auf Platz 13. Die Reichensbaurerin Michaela Matheis wurde auf der kurzen Distanz 14. Doch auch bei ihr lief nicht alles rund. „Ich hatte meinen Schutzengel zuhause gelassen.“ Nach einem üblen Sturz holte sie sich einige Prellungen und eine offene Wunde

**Matheis trotz
Sturz optimistisch**

am Rücken. Doch Matheis gibt sich kämpferisch: „Das verheilt schon wieder.“

Kein optimaler Auftakt also für die neue Mountainbike-Saison. Noch dazu mussten sich die heimischen Fahrer einer internationalen Top-Konkurrenz stellen. Der Marathon in Riva del Garda ist